

Kommentar zum Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)

Aus Sicht von FEMNET e.V. ist die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie ein zentrales Vorhaben auf dem Weg zu einem ressourcenschonenden und nachhaltigen Wirtschaftsmodell. Wir von FEMNET e.V. begrüßen das Vorhaben und kommentieren gerne den von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf der NKWS. Dabei beschränken wir uns auf das **Kapitel 4.7 Bekleidung und Textilien** sowie das **Kapitel 4.11 Öffentliche Beschaffung**.

Insgesamt wird bei der Betrachtung des Entwurfs der Nationalen Kreislaufstrategie ersichtlich, dass der Fokus auf ökonomischen und ökologischen Aspekten im Inland liegt. Wir sprechen uns klar dafür aus, auch soziale Aspekte stärker in den Blick zu nehmen. Hierbei ist es zwar wichtig auch vulnerable Gruppen in Deutschland nicht außen vor zu lassen, dennoch sollte der Punkt der globalen Gerechtigkeit dadurch nicht in Vergessenheit geraten.

Außerdem schlagen wir die Aufnahme folgender Punkte in die Strategie vor:

- Die Möglichkeit der digitalen Vernetzung von KMUs und Start-ups, die zirkuläre Geschäftsmodelle umsetzen, z.B. in Form einer digitalen Plattform
- Die Möglichkeit der organisatorischen und finanziellen Unterstützung von KMUs und Start-ups, die zirkuläre Geschäftsmodelle umsetzen. Insbesondere im Zugang zu Ausschreibungen auf Bundesebene
- Aufbau insbesondere einer digitalen Infrastruktur, die Nachverfolgung und Informationen zu Textilien und deren Inhaltsstoffen entlang der gesamten Lieferkette bzw. entlang des gesamten Lebenszyklus transparent einsehbar macht
- Aktive Integration von Zivilgesellschaft, um möglichst vielseitige Perspektiven abzudecken

Das Projekt Kreislaufwirtschaft geht über die Dimension der ökologischen Nachhaltigkeit hinaus und erfordert somit die aktive Einbindung verschiedenster Ministerien. Für eine erfolgreiche Umsetzung der NKWS müssen das Bundeswirtschaftsministerium und die Bereiche Arbeit, Finanzen und wirtschaftliche Zusammenarbeit gemeinsam an einem Strang ziehen.

4.7 Bekleidung und Textilien

4.7.1 Status Quo, Potential und Hemmnisse

Unseren Erachtens nach fehlen bei der Betrachtung des Status Quo und der bestehenden Hemmnisse folgende Themen:

- Stärkerer Fokus auf soziale Herausforderungen wie Kinderarbeit, schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte und insbesondere von Frauen im globalen Süden
- Export von Plastik- und Textilmüll in Länder des globalen Südens
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit: Brands kennen ihre komplexen Netzwerke aus Zulieferern nicht und müssen dafür Verantwortung übernehmen
- Informationsfluss in Lieferkette ist nicht vorhanden, weder zu Konsument*innen noch zwischen Zulieferern
- Chemikalien, die Recyclingmöglichkeiten beeinträchtigen und Chemikalien, die beim chemischen Recycling anfallen
- Fehlende Betrachtung der Perspektive des globalen Südens → Verweis auf die internationale Dimension der Textilherstellung

4.7.3 Vision, Ziele und Indikatoren

Die genannten Visionen und Ziele bleiben in ihrer Formulierung vage und frei interpretierbar. Zudem fehlen wichtige Aspekte, die zu einer gerechteren Kreislaufwirtschaft beitragen. Wir schlagen daher vor:

- Konkretisierung der Aussagen → Fokus auf die Messbarkeit von Ergebnissen
- Betrachtung der gesamten Lieferkette von Rohstoffgewinnung bis Textilmüllexport
- Aktive Einbindung der betroffenen Zivilgesellschaften (aus dem globalen Norden und Süden)
- Formulierung von Zielen zu folgenden Themen:
 - Umwelt und Gesundheitsschutz
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen im globalen Süden
 - Berichtspflichten für Betriebe, transparente Lieferkette
 - Informationsrechte für Verbraucher*innen

4.7.4 Konkrete Maßnahmen und Instrumente

Wir nehmen die formulierten Maßnahmen zu Erreichung der genannten Ziele als unzureichend war. Zudem fehlen in dem Entwurf der NKWS wichtige Ziele mit Blick auf den Textilsektor. Themenschwerpunkte wie Gesundheits- und Umweltschutz, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Textilarbeiter*innen im globalen Süden und eine transparente Lieferkette sollten auch im Bereich der Maßnahmen Beachtung finden. Weiterhin fehlen Vorgehensweisen zur Verringerung des Textilmülls und dessen Verbringung.

4.11 Öffentliche Beschaffung

4.11.1 Status Quo, Potential und Hemmnisse

FEMNET e.V. begrüßt, dass die Öffentliche Beschaffung ein zentraler Punkt in der Strategie ist. Die Entwicklung der Öffentlichen Beschaffung hin zu kreislauffähigen Produkten muss Hand in Hand mit der Transformation des Vergaberechts gehen. In diesem Sinne befürworten wir die Berücksichtigung des Vergabetransformationspakets.

Auch stimmen wir zu, dass zur erfolgreichen Nutzung der öffentlichen Beschaffung als Mittel zur Umsetzung einer neuen Kreislaufwirtschaft Beschaffungsprozesse teilweise grundlegend neu gedacht werden müssen. Die in der NKWS bereits aufgeführten Punkte müssten unserer Auffassung nach jedoch erweitert werden.

- Besonders KMUs und Start-Ups, die bereits alternative Geschäftsmodelle nutzen, sollten im Bereich der Beschaffung und Teilnahme an Ausschreibungen besonders unterstützt werden. Dazu zählen z.B. längere Ausschreibungsfristen und die Nutzung des Instruments der Bieterdialoge, um Beschaffer*innen über die verfügbaren Angebote auf dem Markt zu informieren.

4.11.2 Darstellung aktuell laufender Vorhaben auf nationaler und europäischer Ebene

Hier bleibt anzumerken, dass Recycling und Abfallverwertung zwar ein wichtiger Aspekt der Kreislaufwirtschaft ist, aber bei weitem nicht synonym zu verstehen ist.

Dementsprechend begrüßen wir zwar die Erarbeitung der Eckpunkte für ein Recycling-Label, das sowohl die Recyclingfähigkeit als auch den Anteil enthaltener Rezyklate von Produkten ausweist. Grundsätzlich muss dieses Recycling-Label aber im Zusammenspiel mit anderen Labels und Zertifizierungen stehen, die weitere Abschnitte des Lebenszyklus abdecken. Gerade im Kontext der öffentlichen Beschaffung ist es

daher unabdingbar diesen Prozess mit bereits existierenden Labels und Zertifizierungen abzustimmen, sodass für Beschaffer*innen, Konsument*innen und Unternehmen gleichermaßen ein Mehrwert und nicht mehr Arbeit durch das Label entsteht.

4.11.3 Vision, Ziele und Indikatoren

Bezüglich der Bewertung von Angeboten nach vergaberechtlich festgelegten Zuschlagskriterien schlagen wir folgende Punkte mit Bezug auf die Kreislaufwirtschaft vor:

- Langlebigkeit von Produkten als verpflichtendes Kriterium in den Zuschlagskriterien, wo relevant
- Rezyklierbarkeit als Kriterium in den Zuschlagskriterien
- Einsatz von kreislauffähigen Produkten in den Zuschlagskriterien und in der Leistungsbeschreibung

4.11.4 Konkrete Maßnahmen und Instrumente

Auch hier bewerten wir den Punkt „Prüfung der Ergänzung der Grundsätze zu „Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit“ um die Berücksichtigung Umweltfreundlichkeit“ als zu eindimensional gedacht. Kreislauffähigkeit ist ein vielschichtiges System, das sich in diesem Kontext nicht nur durch die Ergänzung der „Umweltfreundlichkeit“ abdecken lässt. Dazu müssten hier mindestens noch „Berücksichtigung aller Menschen- und Arbeitsrechte“ ergänzt werden, um zumindest eine holistische Nachhaltigkeit abzudecken.